

Neue Katarakt-Medizin auch für Kassenpatienten

Artemis-Team bietet minimalinvasive Methoden für alle Patienten

Dillenburg, August 2008. Seit Kurzem bieten die Ärzte der Augenpraxisklinik Dillenburg moderne Methoden zur Beseitigung des grauen Stars für alle Patienten. Nun werden auch für Kassenpatienten die Entfernung getrüübter Linsen und das Einsetzen von Kunstlinsen durch einen nur 2,2 Millimeter kleinen Schnitt ermöglicht. Vorteile für Patienten: Weniger Wundtrauma, schnellere Heilung und noch geringere Komplikationsrisiken.

Spezielle Verträge zur integrierten Versorgung mit allen Versicherern ermöglichen diesen Fortschritt. Stellen Augenärzte behandlungsbedürftige Katarakte fest, überweisen sie Betroffene häufig an spezialisierte Mediziner. „Voruntersuchungen finden beim hiesigen Augenarzt statt, der eine Überweisung zu uns ausstellt und nach der Operation wieder die Nachsorge übernimmt“, erklärt Dr. Schayan-Araghi aus

der Augenpraxis Dillenburg, der eng mit Kollegen im Umkreis zusammenarbeitet.

Kataraktoperationen gelten heute als die am häufigsten durchgeführten chirurgischen Eingriffe. Bei der Operation entfernen Augenchirurgen die getrüübte Linse und tauschen sie durch eine neue künstliche aus.

Heute reicht ein 2,2 Millimeter kleiner Schnitt aus, um mittels Ultraschall die erkrankte Linse zu zerteilen und anschließend abzusaugen. Spezielle faltbare Linsen passen durch die winzige Öffnung und entfalten sich im Auge. „Komplikationsrisiken liegen erheblich unter einem Prozent“, weiß Dr. Schayan-Araghi. Diese minimalinvasive Kleinstschnitt-Technik garantiert ein schonendes Vorgehen und präzisere Prognosen bei den Ergebnissen.

Weitere Informationen unter www.bessersehen.de.